

## Affirming – Nurturing – Trusting An Education for Today and Tomorrow

Philipp Reubke

Die internationale pädagogische Tagung am Goetheanum vom 10. bis 15. April 2023 richtet sich nicht nur an Lehrerinnen und Lehrer: alle Erzieherinnen und Erzieher sind herzlich eingeladen und werden bei den Vorträgen und Arbeitsgruppen einiges finden, was speziell die Pädagogik der ersten sieben Lebensjahre betrifft.

Schon im Titel drückt sich eine für die Kleinkindpädagogik wesentliche Haltung aus: Zunächst die bedingungslose Liebe, die Bemühung, in allen Situationen das Kind anzunehmen, wie es ist: Affirming – das Wesen des Kindes bejahen, nicht versuchen, es nach meinen Vorstellungen zurechtzubiegen, sondern ihm helfen, sein Wesen zur Erscheinung zu bringen. Dann kommen die beiden Gesten, die auch in der Bindungstheorie beschrieben sind: Nurturing – Pflege, Schutz, behütende Zuwendung, und Trusting – dem Kind vertrauen, dass es in freier Exploration die Welt erkunden und erobern kann und mit den kleinen und größeren Schwierigkeiten mit ein bisschen Hilfe schon zurechtkommen wird.

Bei der Tagung soll dann auch thematisiert werden, wie diese drei Haltungen bei Kindern und Jugendlichen durch Pädagogik gefördert werden können: Auch die Natur und unser Planet brauchen Bejahung, Pflege und Vertrauen, um nicht immer mehr aus dem Gleichgewicht zu kommen, auch unser Leib braucht sie, um weiterhin Grundlage für die freie Entfaltung von Seele und Geist zu sein, auch wir selbst brauchen sie, um auf dem Weg der Selbsterziehung weiterzukommen und nicht durch Technik manipuliert zu werden, sondern sie souverän benutzen zu können.

Interessant speziell für Erzieherinnen und Erzieher sind zum Beispiel die Vorträge von Thomas Fuchs und Wilfried Sommer, die zeigen, wie die Entwicklung des Denkens und der Intelligenz mit dem Körper und den Sinnen in Zusammenhang stehen und besonders gut durch eine Pädagogik gefördert wird, die Sinnespflege, Bewegung und freie Exploration nicht vernachlässigt. – Kathy MacFarlane, eine Waldorferzieherin aus Neuseeland wird darüber sprechen, wie die Waldorfpädagogik im ersten Jahrsiebt Mitgefühl und Kreativität unterstützt und Ya Chih Chan aus Taiwan wird die leibliche Entwicklung vom Gesichtspunkt orientalischer Spiritualität und der Eurythmie betrachten.

Folgende Arbeitsgruppen behandeln Themen, die mit den ersten sieben Lebensjahren zusammenhängen: In der Arbeitsgruppe 2 mit Raquel Cestari und Lourdes Tormes aus Spanien wird es darum gehen, wie durch Geschichten im Kindergarten Lebensvertrauen gefördert werden kann, in der Gruppe 5 mit Marta Flôrencio aus Portugal geht es um das freie Spiel, Kathy MacFarlane wird in der Gruppe 11 über Arbeit und Spiel in Garten und Wald sprechen, die ein Gleichgewicht bringen können zum Leben, das von digitalen Medien beherrscht ist, Philipp Reubke wird als ehemaliger Waldorferzieher in der Arbeitsgruppe 15 zur Gestaltung der pädagogischen Konferenz viele Beispiele aus der Arbeit in Kindergärten bringen, In der Gruppe 22 wird mit Marianne Tschann und Angelika Bauer aus der Schweiz über den Waldkindergarten gesprochen und Gerda Sallis Gross (auch aus der Schweiz) behandelt die Frage, wie sich die Spielkraft des Kindes in mir selber zeigt. (Gruppe 17).

In der Zeit von „Forum und Begegnung“ wird eine Veranstaltung der Beziehung des ersten und des dritten Jahrsiebts gewidmet sein.

Wir würden uns freuen, viele Erzieherinnen und Erzieher bei dieser Tagung begrüßen zu können!

Das Programm und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

N.B. Die nächste Welttagung speziell für Erzieherinnen und Erzieher wird im Jahre 2026 zum 100. Geburtstag des ersten Waldorfkinder Gartens stattfinden.

---

*Philipp Reubke ist zusammen mit Constanza Kaliks Leiter der Pädagogischen Sektion des Goetheanum. Er ist Kindergärtner im Elsass und seit vielen Jahren französischer Vertreter im IASWECE-Council und Mitglied der Koordinationsgruppe der IASWECE.*